

## VII.

## Sanitäts = Anstalten.

In hohem Grade ausgezeichnet, vielleicht einzig in ihrer Art, ist die Sorgfalt, mit welcher Kranke und Dürftige, wie in ganz Oesterreich so insbesondere in Wien, gepflegt und unterstützt werden, wofür folgende Übersicht sprechen mag.

Der Protomedikus und die zwei Stadtphysici haben das ärztliche und infektionswundärztliche, so wie die Todtenbeschauer und das Todtengräber- Personale der Stadt und Vorstädte unter sich. Drei Ärzte sorgen insbesondere für die Stadt-Armen und in jedem Polizeibezirke ist, wie erwähnt, ein vollständiges ärztliches Personale aufgestellt.

Im Jahre 1831 befanden sich in Wien 273 Ärzte, 23 Magister der Chirurgie, 28 bürgerliche Wundärzte in der Stadt und 76 in den Vorstädten, und 16 Zahnärzte.

An Heilanstalten besitzt Wien:

- 1) Das k. k. allgemeine Krankenhaus (Universal-Spital).

Dieses ungeheure Gebäude enthält eigentlich fünf Institute, welche zusammen 1830: 28,287 Kranke aufnahmen. In 111 Krankenzimmern stehen über 2000 Betten, jedes  $2\frac{1}{2}$  Fuß von dem andern entfernt. Neuer-

lich wurde, wegen Mangel an Raum, noch das Gebäude der bisherigen Versorgungsanstalt am Alferbache und zwei zunächst gelegene Häuser dazu gezogen, welche zusammen gleichfalls über dreihundert Betten fassen.

Alle diese Anstalten stehen unter einem Direktor und einem Vizedirektor, fünf Geistlichen, siebenzehn Beamten; die nöthigen Hausleute, 280 beständige und bei 150 außerordentliche Wärtersleute und ein zahlreiches ärztliches Personale, worüber das Nähere unten, sorgen für die Aufgenommenen.

a) K. K. allgemeines Krankenhaus.

Fünfzehn Ärzte, sechs Wundärzte und zwanzig Praktikanten.

Es bestehen vier Aufnahmsklassen, deren letzte unentgeltlich für Arme ist, die andern steigen von sechs bis vierzig Gulden monatlich.

Das Haus ist mit 2212 Betten, Apotheke, Traiteur, Bade-Anstalt und Todtenkammer versehen. In einem im ersten Hofe freistehenden Gebäude befindet sich die medizinische Klinik für Ärzte.

b) K. K. Irrenheil-Anstalt.

(Narrenthurm.)

Drei Ärzte, zwei Wundärzte mit zwei Praktikanten; 509 Betten.

Diese Anstalt zerfällt in:

- 1) das Irrenhaus, in welchem unruhige und unheilbare Kranke verwahrt werden. Das Gebäude ist noch immer der alte, sehr unzuweckmäßige runde

- Thurm, 140 Kammern enthaltend, von einem Garten umgeben;
- 2) das Lazareth in der Währingergasse, als eigentliche Heil-Anstalt, in einem zweckmäßigeren mit Garten versehenen Gebäude;
  - 3) im Gebäude des allgemeinen Krankenhauses selbst sind mehrere abge sonderte Zimmer für zahlende Irre vorbehalten.

Auch in der Irren-Anstalt bestehen obige vier Aufnahmsklassen. Der mittlere Stand der Kranken beträgt bei dreihundert.

#### c) K. K. Gebär-Anstalt.

Vier Geburtsärzte und drei Hebammen.

Es bestehen drei Klassen von 5 fl. 20 Kr. bis 2 fl. 18 Kr. für vier bis acht Tage, Arme sind frei, müssen aber im Findelhause eine Zeit lang als Ammen aushelfen. Beim Eintritte wird bloß für den Sterbefall in einem versiegelten Zettel der Name abgegeben, beim Austritte aber wieder zurückgestellt. Für Zahlende sind dreißig, für Arme aber zweihundert und zehn Betten vorhanden. Jährlich werden über dreitausend Geburten gezählt.

#### d) Das Handlungs-Kranken- und Verpflegs-Institut,

in einem abgesonderten Gebäude zur Heilung von Kranken aus dem Handelsstande, mit siebzehn Betten, unter zwei Direktoren, drei Ausschüssen, zwanzig Assessoren, zwei Ärzten, zwei Wundärzten und einem Seelsorger. Das Institut besitzt eine kleine Bibliothek und die Kapelle.

enthält ein hübsches Bild von Pellegrini. Gegen monatlichen Beitrag von 2 fl. werden Mitglieder des Handelsstandes darin aufgenommen, im Erkrankungs-falle nach der zweiten Klasse verpflegt, oder bei unver-schuldeter Dienstunfähigkeit monatlich mit neun Gulden theilt.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Wirk-samkeit dieser großen Anstalt.

Herrschend sind übrigens Fieberkrankheiten, Katar-  
 rhalischen und rheumatischen Ursprunges, unter den chro-  
 nischen aber Skropheln und Lungensuchten.

Jahr.	Zahl der behan- delten Kran- ken.	Ge- heilt.	Ges- storben.	Kostenauf- wand an Arzneien.		Häufigste Todesfälle in diesen sechs Jahren.											
				fl.	kr.	Kungen- schwind- sucht.	Aus- sehung.	Kaffersucht.	Arven- fieber.	Schleichen- de Fieber.	Miters- chwäde.	Sterben- über- tracht.	Neugebor- ne Kinder.	Kobtgebor- ne Kinder.			
1821 bis 1825 1830	48611 16815	32498 11634	7187 1664	85139 24454	22 41												
1821 bis 1825 1830	13012 3326	8336 2017	831 222	25134 5656	9 12												
1821 bis 1825 1830	30600 5723	27204 5121	1612 303	19823 2004	19 43												
1821 bis 1825 1830	4649 896	727 155	285 69	20436 2971	53 47												
1830	1517	260	617	3197	40												
1821 bis 1825 1830	96072 28287	68765 19187	9715 2873	144732 38285	30 3	3534	1396	1380	1148	624	606	561	936	712			

## 2) K. K. Findelhaus.

Unter einem Direktor, einem Vizedirektor, zwei Ärzten, einem Wundarzte, einer Aufseherin, neun Beamten, fünf Hausleuten und eilf Wärterinnen. Die Anstalt zeichnet sich durch geräumige lichte Zimmer und gute Kost der Ammen aus. Für Ammen sind 72, für Kinder 150 Betten vorhanden. Für Straßenfindlinge und Arme ist die Aufnahme frei, sonst sind Klassen von 20—294 fl. Gegen Erlag von 294 fl. werden wo immer geborne Kinder aufgenommen, deren Müttern das Recht bleibt, eine Pflegepartei sich selbst zu wählen, und welche, im Falle das Kind vor Ablauf der Verpflegsdauer von zehn Jahren stirbt, den erübrigten Rest obiger vorhinein erlegten Summe zurück erhalten. Für hundert Gulden übernimmt die Anstalt alle Kinder die außer Niederösterreich (auch im Auslande) geboren, für fünfzig Gulden bloß Niederösterreicher, oder aus der höchsten Klasse des Gebärhause; für zwanzig Gulden jene aus dessen niederen Klassen oder sonst Dürftige.

Nicht-Wiener werden nie unentgeltlich aufgenommen.

1831 belief sich die Zahl der verpflegten Findlinge auf 13500, und 72 Ammen sind fortwährend in der Anstalt vorhanden.

Sämmtliche Findlinge werden außer dem Hause, meist auf dem Lande verpflegt. Vom zwei und zwanzigsten Jahre an wird der Bögling frei sich selbst überlassen.

Mit dem Findelhause steht in Verbindung:

a) Das Säug = Ammen =  
Institut.

Gegen Erlag von zwanzig Gulden wird eine vollkommen gesunde und taugliche Amme verschafft.

b) Die allgemeine Schusspocken =  
Impf = Anstalt.

Die Findlinge und Arme werden unentgeltlich geimpft; die Impfstage sind Montag und Sonnabend, Früh und Abends.

3) K. K. Rettungs = Anstalt für  
Scheintodte.

In jedem Polizei = Bezirke sind mehrere, und an der Donau insbesondere zehn Nothkästen vertheilt.

4) Das k. k. Militär = Garnison =  
Spital.

Das Gebäude desselben steht in Verbindung mit dem Josephinum, und im Spitale sind zugleich die verschiedenen Kliniken der Akademie. Ohne dieselbe enthält die Anstalt gewöhnlich 783 Betten, im Drange der Umstände aber ist Raum und Materiale für 934. Das Spital besteht aus vier Abtheilungen: eine für syphilitische und krähige Kranke, eine für äußere, zwei für innere Krankheiten. Das Gebäude enthält die Garnisons = Apotheke, den Sektionsaal, zwei Sektionsküchen, eine Todtenkammer und die nöthigen Magazine.

## Privat = Anstalten.

### 1. Das Spital der barmherzigen Brüder.

Es steht unter einem Provinzial, sechs Priestern, zehn Brüdern, zwei und zwanzig Sammlern, einem Arzt, zwei Wundärzten, fünf Apothekern, vier Praktikanten, dreizehn Assistenten und dreizehn Novizen.

Ohne Unterschied von Religion und Stand werden in diesem wahrhaft christlichen Institute jährlich bei dreitausend Kranke unentgeltlich behandelt. Einige Innungen (Zünfte) haben Stiftungen daselbst.

Das Haus hat Raum für 114 Betten. Auf der Landstraße ist ein eigenes Rekonvaleszentenhaus.

### 2. Das Spital der Elisabethinerinnen.

Dieses steht unter einer Vorsteherin, sechs und vierzig Schwestern, einem Arzt und einem Wundarzte. Es ist auf fünfzig weibliche Kranke berechnet und nimmt jährlich bei fünfhundert gleichfalls unentgeltlich auf.

### 3. Das Hospital der barmherzigen Schwestern.

Dieser wohlthätige Orden kam erst vor Kurzem aus dem Mutterhause zu Stams in Tirol hierher. Die Anstalt hat einen eigenen Arzt und Wundarzt.

---

4. Das Priester = Defizienten = und  
Kranken = Institut

in der Ungergasse. Unter einem Protektor, zwei Direktoren, einem Sekretär, zwölf Ausschuss = Mitgliedern, einem Arzt, einem Wundarzt, zwei Apothekern ic. Die Anstalt wird durch freiwillige Beiträge erhalten.

5. Das Spital der Israeliten in der  
Kosbau.

Unter zwei Vorstehern, einem Arzt, einem Wundarzt ic. Jährlich werden über hundert Kranke aufgenommen.

6. Das öffentliche Kranken = und Impfung =  
Institut für arme Kinder des Herrn  
Doktors Löbisch,

mit zwei Assistenten.

7. Die Privat = Impfung = und Heilung =  
Anstalt für Kranke Kinder des Herrn  
Doktors Götz,

mit Wund = und Augenarzt.

8. Das Privat = Institut für Gemüths =  
Kranke des Herrn Doktors Görden,  
mit einem Assistenten und zwanzig Wärterseuten.

---

---

## Die Mineral = Wässer = Trinkkur = Anstalt

außer dem Karolinenthore. Vom Mai bis Oktober werden in einer anmuthigen Gartenanlage auf dem Glacis zwölf der vorzüglichsten in- und ausländischen Mineralwässer ausgetrunken. In gehörigen Zwischenräumen wird immer ein Krug geöffnet, und an die Anwesenden becherweise vertheilt, wodurch die Kurgäste das Wasser frischer erhalten, als bei Hauskuren. Ein Kaffeehaus, Promenade und Musik sorgen für Bequemlichkeit und Vergnügen, daher besonders des Abends diese Anlage auch ein Lieblingsort der Gesunden ist.

Übrigens sind auch an mehreren anderen öffentlichen Orten Mineralwässer zu haben, z. B. bei Corti auf der Vastei (im sogenannten Paradiesgärtchen) 1c.

---